

ABSTRACTS

Robert Maier: Akustisches Gedächtnis und Geschichtsbewusstsein

Der Autor geht der Frage nach, welche Rolle das Akustische im kollektiven Gedächtnis spielt und welches Potenzial lautliche Überlieferungen für die Ausbildung von Geschichtsbewusstsein sowie die Vermittlung von Geschichte im Unterricht bergen. Ausgangspunkt ist die These, dass der „Sound der Geschichte“ sowohl in Wissenschaft wie im Unterricht bislang in hohem Maße ausgeblendet wurde. In der Geschichtskultur finde das Lautliche seit jeher einen stärkeren Niederschlag. Die Digitalisierung werde, auch in der Schule, dieser Dimension der Geschichte unwillkürlich mehr Gehör verschaffen, stößt dabei allerdings auf ein geringes Problembewusstsein und wenig ausgebildete Kompetenzen der Rezipienten. Das akustische Gedächtnis werde wahrgenommen als weitgehend im Bereich einer nicht reflexiven Erinnerung verhaftet, obgleich akustische Relikte als Träger und Auslöser von Imaginationen massiv auf das Geschichtsbewusstsein einwirken.

Acoustic Memory and Historical Consciousness

The author analyses the question, which role acoustic encoding plays within collective memory and which potential the heritage of sounds might have for the forming of historical consciousness and for history teaching in schools. He states that the “sound of history” has largely been blanked out of science as well as lessons so far. Historical culture has always made more use of sound. Digitisation might automatically foster this dimension of history, also in schools, yet it will meet with a low problem awareness and scarcely trained skills on the part of recipients. Acoustic memory is perceived as a largely non-reflexive memory, the author claims, in spite of the fact that acoustic relics as vehicles and triggers of imagination have a massive effect on one’s historical consciousness.

Susanne Krauß: Der Klang der Geschichte. Betrachtungen zur Interdependenz von Hören und historischem Denken

Ausgehend von der Beobachtung, dass Geräusche von Menschen in vielen Fällen instinktiv zeitlich verortet werden – die Töne eines Cembalo beispielsweise unmittelbar in der Frühen Neuzeit –, wird der Frage nachgegangen, welche Verbindung zwischen Klängen und Geschichte im historischen Denken besteht. Auf der einen Seite kann dabei an die jüngeren Ergebnisse der Kulturwissenschaften und der Soundgeschichte zum akustischen Gedächtnis bzw. zur Geschichte des Hörens angeknüpft werden. Auf der anderen Seite bieten Tonträger und Dateien mit Reden oder historischen Liedern speziell für den Gebrauch im Geschichtsunterricht bereits seit geraumer Zeit ein unterrichtspragmatisches Programm, das sich außerdem in Unterrichtsvorschlägen und Handbuchartikeln manifestiert. Der Aufsatz nimmt historische Lieder, Reden, Hörfunksendungen, Zeitzeugengespräche und -interviews sowie zeitspezifische bzw. als zeitspezifisch empfundene Klangräume in den Fokus, um die Wirkung von akustischen Reizen auf das Geschichtsbewusstsein von Individuen und Gruppen zu analysieren. Dabei wird wiederholt deutlich, dass von Geräuschen eine

unmittelbare emotionale Reaktion ausgelöst werden kann, die durch einen starken Eindruck unmittelbarer Authentizität nur unter großen Schwierigkeiten eine wissenschaftsförmige Distanz der Hörerinnen und Hörer ermöglicht. Dies bedeutet zugleich eine große motivationspsychologische Chance und ein beträchtliches Risiko für das Ziel einer elaborierten Dekonstruktionskompetenz.

The Sound of History. Observations Concerning the Interdependence of Hearing and Historical Thinking

Based on the observation that humans often instinctively attribute sounds to certain time periods – for example, the tones of a harpsichord tend to be associated with the early modern period – this essay investigates the question behind the kind of connection that exists between sounds and history in the context of historical thinking. On the one hand, recent research results from the scholarly fields of cultural studies, the history of sound and acoustic memory, and the history of listening can be utilized for this goal. On the other hand, sound storage media and files containing speeches or historical songs have been offering a pragmatic lesson program specifically designed for the utilization in history classes for quite some time, which also manifests itself through lesson suggestions and handbook articles. In order to analyse the effect of acoustic stimuli on the historical consciousness of individuals and groups, this article focuses on historical songs, speeches, radio programs, conversations and interviews with contemporary witnesses, and time-specific (or merely contemporarily perceived as time-specific) sound spaces. In this context, it is made repeatedly clear that sounds can trigger a direct emotional reaction, which, due to a strong impression of immediate authenticity, can cause the listener great difficulty when it comes to observing the demand of keeping a scientifically informed distance to the sound. This represents a great motivational-psychological opportunity, as well as a considerable risk for the objective of attaining an elaborate deconstruction competence.

Ulrich Schnakenberg: Die Epoche des Kalten Krieges im Musikvideo – 15-Jährige spielerisch an historisches Denken heranführen

Der Autor entwickelt eine ebenso motivierende wie interessante Möglichkeit, für Schülerinnen und Schüler aller Schulformen ab Klasse 9 aufwärts mittels des Billy-Joel-Songs *We didn't start the fire* Kompetenzen auf allen drei Anforderungsebenen anzubahnen. Für Lehrkräfte bietet dieser Artikel ausgearbeitete Materialien, sofort verwendbare Links und eine knappe Einführung in das angedachte Lernarrangement.

The Cold War Era – How to introduce 15-year-olds to Historical Thinking in a playful way

The author outlines a motivating and interesting possibility to initiate skills on all three levels for students of all school types from class 9 using Billy Joel's *We didn't start the fire*. Teachers may benefit from ready made teaching material as well as links and a concise introduction to the necessary learning arrangement.

Translations: Sylvia Semmet, Speyer